



## Schafe als Weidepfleger: Tierisch spannendes Projekt geht an den Start



Einen im wahrsten Sinn des Wortes „großen Bahnhof“ bekamen 18 Kamerunschafe, die der Schäfer Stefan Schmidt Ende April von Dessighofen zur Stiftung Scheuern nach Nassau brachte. Dort traten die blökenden Vierbeiner umgehend ihren Dienst als vierbeinige Weidepfleger an. Zunächst auf der steilen Wiese hinter den Häusern Schimmerich 1 und 3, wo Mähen schwierig bis unmöglich ist, halten sie umweltschonend das Gras und, wo gewollt, auch die Sträucher kurz, geben kostenlos ihren biologischen Dünger dazu und dergleichen Dinge mehr. Wie es zu diesem nicht ganz alltäglichen „Arbeitsverhältnis“ gekommen ist, inwieweit auch die Tagesförderstätten-Besucher der Stiftung Scheuern und die Beschäftigten der Garten- und Landschaftspflege in das Schafe-Projekt eingebunden sind und wer alles bei dem umfangreichen Empfangskomitee dabei war, lesen Sie auf Seite 9.



## Stiftung Scheuern hilft den Ukrainern



In der Ukraine im Osten von Europa ist Krieg.

Viele Menschen fliehen aus der Ukraine, zum Beispiel nach Deutschland.

Sie sind Flüchtlinge.

In Deutschland gibt es viele Menschen, die den Ukrainern helfen.

Auch wir in der Stiftung Scheuern helfen den Ukrainern.

Zum Beispiel haben wir Rollstühle und Krücken in die Ukraine gebracht.

Und wir bringen immer noch Verbandszeug in die Ukraine.

Wegen der vielen verletzten Menschen wird das dort dringend gebraucht.

Uli Basten und Jessica Becker haben Grußkarten gemacht und verkaufen sie.

Das Geld von den Grußkarten ist für die Ukraine.

Außerdem helfen wir mit unseren Bussen, Sachen in die Ukraine zu bringen

und Menschen aus der Ukraine nach Deutschland zu holen.

Die Flüchtlinge aus der Ukraine sprechen kein Deutsch.

Aber in der Stiftung Scheuern gibt es Menschen,  
die übersetzen können.

Außerdem möchten wir Flüchtlinge aus  
der Ukraine bei uns wohnen lassen.

Hier laufen die ersten Gespräche.

Vielleicht können wir auch einigen

Menschen aus der Ukraine einen Job geben.

Auch hier gibt es die ersten Gedanken.



Um aus der Ukraine geflüchteten Menschen ein Wohnangebot machen zu können, hat die Stiftung Scheuern der Verbandsgemeinde unter anderem das Dachgeschoss von Haus Lahnberg gemeldet.

## Stiftung Scheuern engagiert sich in der Ukraine-Hilfe

**Der schreckliche Krieg in der Ukraine und seine Folgen lassen natürlich auch die Menschen, die in der Stiftung Scheuern leben und arbeiten, nicht kalt. Die Bereitschaft zu unterstützen ist sehr groß.**

Das zeigte nicht zuletzt ein Aufruf, der sich Mitte März an die Mitarbeitenden richtete. „Wer hat Ideen, wie man den Menschen, die in der Ukraine unter dem Krieg leiden, aber auch denjenigen, die hier bei uns Zuflucht suchen, helfen kann?“, hieß es darin. Zahlreiche Mitarbeitende meldeten

sich – darunter zum Beispiel einige, die sich bereit erklärten, ehrenamtlich Übersetzungs- und Dolmetscherdienste zu übernehmen.

Auf große Resonanz stieß auch der Aufruf, ausrangierte Faltrollstühle und/oder Krücken zur Verfügung zu stellen und in der Turn- und Festhalle abzugeben. So konnte Florian Feitenheimer, Teamleiter im Haus am Bach, Anfang April circa 20 Rollstühle und zahlreiche Krücken zu einer Sammelstelle nach Leverkusen bringen, von wo aus sie in die Ukraine transportiert wurden. Dort können sie Menschen mit Kriegsverletzungen ebenso helfen wie das Verbandsmaterial, das in der Turnhalle gesammelt wird. Bereits vor besagtem

Aufruf hatte Sebastian Becker von der Stabsstelle Planung und Entwicklung dort zwei Sammelkisten aufgestellt, die nach wie vor „in Betrieb“ sind. Während der Corona-Testzeiten (montags bis freitags von 8 bis 9 Uhr) kann man dort Verbandskästen und loses Verbandsmaterial hineinlegen.

Übrigens: Auch Sebastian Beckers Ehefrau Jessica Becker setzt sich gemeinsam mit Uli Basten, Bewohner des Alten Hauses, dessen Ergo- und Kunsttherapeutin sie ist, für die Menschen in und aus der Ukraine ein. Gemeinsam haben die beiden Grußkarten erstellt, die nun zum Preis von einem Euro pro Stück im Empfang der Stiftung Scheuern, bei Jessica Becker Kunst- und Ergotherapie in Dienethal, bei Blumen Proff in Nassau, in der Imkerei Nengel in Dahlheim und bei Sabine Merz in Dienethal erhältlich sind. Das Besondere daran: Der Erlös geht zu 100 Prozent an die Ukraine-Hilfe. Und natürlich hilft auch die Stiftungsleitung den vom Krieg betroffenen Menschen. So hat sie bereits im März Verbandsmaterial und Hygieneartikel in die Ukraine geschickt. Um ausschließlich Gegenstände zu spenden, die wirklich benötigt werden, hat sie sich zuvor mit der Initiative einer ukrainischen Krankenschwester abgestimmt, die



Uli Basten, Bewohner des Alten Hauses, und seine Kunst- und Ergotherapeutin Jessica Becker haben zusammen Grußkarten erstellt. Der Erlös aus dem Verkauf geht zu 100 Prozent an Hilfsorganisationen zugunsten der Ukraine.

**Gleich im Eingangsfoyer des Verwaltungs-Gebäudes gibt es einen Ort des Innehaltens, der deutlich macht: Wir sind solidarisch mit den Menschen in der Ukraine.**



In diesen beiden Kisten, die in der Turnhalle bereitstehen, wird nach wie vor Verbandsmaterial für die Ukraine gesammelt.



### Weitere Ideen willkommen

Sicher gibt es noch mehr Ideen, wie man die Menschen, die in der Ukraine unter dem Krieg leiden, aber auch denjenigen, die hier bei uns Zuflucht suchen, unterstützen könnte. Zentrale Ansprechpartnerin in der Stiftung Scheuern ist hier Katja Bredowski, Telefon 02604 979-1020, E-Mail [info@stiftung-scheuern.de](mailto:info@stiftung-scheuern.de).

an den Helios Dr. Schmidt Kliniken in Wiesbaden arbeitet und in ihre Heimat reiste, um dort Erste Hilfe zu leisten. Und: Sie hat den Betreibern des Hotels Bismarck's in Bad Ems, die an die rumänisch-ukrainische Grenze fahren, um Flüchtlinge hierher zu holen, völlig unbürokratisch einen Bus zur Verfügung gestellt – eine Möglichkeit, die grundsätzlich auch weiter besteht. Außerdem hat die Stiftung Scheuern gesichtet, wo sie Ukraine-Flüchtlingen Wohnraum zur Verfügung stellen

könnte, und insgesamt vier Bereiche an das Sozialamt der Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau gemeldet, das die Wohnraum-Angebote zentral sammelt und weitervermittelt. Dabei handelt es sich um das Dachgeschoss von Haus Lahnberg mit neun Zimmern, bei dem bereits eine Begehung mit der Bauaufsicht und der Brandschutzdienststelle der Kreisverwaltung stattfand, eine Drei-Zimmer-Wohnung in der Friedhofstraße und zwei Ein-Zimmer-Appartements im Nassauer Amts-

haus, für die es eine Begehung mit der Verbandsgemeinde-Verwaltung gab. Bis zum Redaktionsschluss gab es vonseiten der Verbandsgemeinde allerdings noch keine konkreten Anforderungen. Vereinzelt kamen aber Anfragen zur Aufnahme von Menschen mit Behinderung aus der Ukraine, die das Case Management zurzeit bearbeitet. Außerdem wichtig zu wissen: Die Stiftung Scheuern plant, Flüchtlingen aus der Ukraine Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen. 



## In der Stiftung Scheuern gibt es eine neue Mit-arbeitenden-vertretung

Ein anderes Wort für Mit-arbeitenden-vertretung ist MAV.

Die MAV hilft den Mit-arbeitenden, wenn sie Probleme haben.

Jetzt haben die Mit-arbeitenden der Stiftung Scheuern eine neue MAV gewählt.

Markus Hiller hat die meisten Stimmen bekommen.

Er ist jetzt der Chef der MAV.

Stefan Behnke ist der stell-vertretende Chef der MAV.

Auch die Auszubildenden haben eine neue Vertretung gewählt.

Diese Vertretung heißt JAV.

Zur neuen JAV gehören Oscar Beck, Kristin Hiller und Christin Rotard.

Außerdem haben die schwer-behinderten Menschen eine neue Vertretung gewählt.

Elmar Kretz ist die Vertrauens-person der schwer-behinderten Mit-arbeitenden.

Anja Dietrich und Thorsten Müller sind die Stell-vertreter von Elmar Kretz.

## Interessenvertretung der Mitarbeitenden: Neue MAV, JAV und SBV gewählt

Die Stiftung Scheuern hat gewählt. Somit haben am 1. Mai gleich drei Gremien in neuer Konstellation ihre Arbeit aufgenommen: Mitarbeitenden-Vertretung (MAV), Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) sowie Schwerbehindertenvertretung (SBV).



Nach der konstituierenden Sitzung war Zeit für ein Gruppenfoto. Es zeigt von links Barbara Goebels, Yvonne Burtchen, Matthias Lau, Michael Vath, Stephanie Quente, Stefan Behnke, Andreas Weide, Markus Hiller, Patricia Dinse, Kristin Hiller (JAV), Vincenzo di Canio, Florian Feitenheimer und Heiko Aulmann. Erstmals gehören der MAV 13 statt wie bisher elf Mitglieder an. Nicht auf dem Foto sind Mario Geisler (MAV), Elmar Kretz, Anja Dietrich und Thorsten Müller (SBV) sowie Oscar Beck und Christin Rotard (JAV).

**A**uch wenn die alle vier beziehungsweise (bei der Jugend- und Auszubildendenvertretung) alle zwei Jahre durchgeführten Wahlen turnusgemäß im Terminkalender standen und es sich so gesehen um einen Routine-Vorgang handelte, war dieses Mal einiges anders als sonst: Wegen der Corona-Pandemie fanden die Wahlen vom 16. März bis 6. April im Briefwahlverfahren statt. 448 von insgesamt 1042 wahlberechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nutzten die Chance, über die Zusammensetzung der MAV mitzubestimmen, was einer Wahlbeteiligung von 42,99 Prozent entspricht. Hier die gewählten MAV-Mitglieder mit den jeweils auf sie entfallenen Stimmen im Überblick: Markus Hiller (123), Matthias Lau (122), Patricia Dinse (102), Stefan Behnke (100), Andreas Weide (99), Ma-

rio Geisler (93), Heiko Aulmann (91), Michael Vath (90), Barbara Goebels (84), Vincenzo di Canio (83), Stephanie Quente (81), Florian Feitenheimer (79) und Yvonne Burtchen (74). Fehlte nur noch ein MAV-Vorsitzender: In diese Funktion hat die neue Mitarbeitenden-Vertretung in ihrer konstituierenden Sitzung Markus Hiller gewählt, der die meisten Stimmen bekommen hatte. Markus Hiller tritt damit die Nachfolge von Norbert Hartmann an, der aus Altersgründen nicht mehr kandidiert hatte. Stellvertretender MAV-Vorsitzender ist Stefan Behnke, Schriftführerin Stephanie Quente. Die Jugend- und

Auszubildendenvertretung hat mit Oscar Beck, Kristin Hiller und Christin Rotard „nur“ drei Mitglieder, die ihre Funktion gleichberechtigt ausüben und bis zum 30. April 2024 im Amt sind. An der JAV-Wahl beteiligten sich 32,14 Prozent der stimmberechtigten Personen. Mit 47,37 Prozent am höchsten lag die Wahlbeteiligung bei der SBV-Wahl. Zur Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen wurde Elmar Kretz, zu seinen Stellvertretern Anja Dietrich und Thorsten Müller gewählt. Herzlichen Glückwunsch an alle, die gewählt wurden, und danke für das Engagement, kann man da nur sagen! 🍷



## Helferpool springt auf den Wohngruppen ein

### Leute aus dem Helfer-pool

#### haben geholfen

Das Corona-virus hat in der Stiftung Scheuern viele Menschen krank gemacht.

Deshalb waren auf den Wohn-gruppen manchmal nicht mehr genug Mit-arbeitende da.

Da haben die Leute aus dem Helfer-pool geholfen.

Die Leute aus dem Helfer-pool arbeiten normalerweise nicht auf den Wohn-gruppen.

Aber jetzt haben sie es gemacht, wenn nicht genug Mit-arbeitende da waren.

Jetzt sind in der Stiftung Scheuern fast

keine Menschen mehr krank mit dem Corona-virus.

Gott sei Dank!

Trotz der Einhaltung strenger Schutzmaßnahmen verursachte die Omikron-Welle auch in der Stiftung Scheuern zahlreiche Corona-Infektionen. Das führte unter anderem auf den Wohngruppen zu personellen Engpässen, wo vorübergehend nicht mehr alle Betreuungsdienste abgedeckt waren. Daraufhin bildete sich ein sogenannter Helferpool – eine Freiwilligen-Gruppe von rund 40 Mitarbeitenden aus anderen Bereichen der Einrichtung, die sich bereit erklärten, bei Bedarf ehrenamtlich auf den Wohngruppen auszuhelfen. So konnten die entstandenen Lücken weitestgehend geschlossen werden. Sebastian Becker, Mitarbeiter der Stabsstelle Planung und Entwicklung, steuerte diesen Prozess.

Um das Corona-Restrisiko so gering wie möglich zu halten, wurde vereinbart, an der FFP2-Maskenpflicht festzuhalten. Für Mitarbeitende, die nicht im Betreuungsdienst tätig sind, gilt die Maskenpflicht bis zum Platznehmen. Außerdem wichtig zu wissen: Wegen sinkender Nachfrage wurden die Zeiten für Corona-Schnelltests in der Turnhalle auf montags bis freitags von 8 bis 9 Uhr reduziert. 🍀

### Klimaanpassung: Online-Fragebogen ermöglicht Ideensammlung

Es war der erste, grundlegende Schritt hin zu einem Lebensumfeld, das die Menschen in der Stiftung Scheuern künftig (noch) besser als bisher vor den Auswirkungen des Klimawandels schützen wird: Vom 5. bis 31. Mai waren die Bewohner\*innen, Beschäftigten und Mitarbeitenden im Zusammenhang mit dem geplanten Klimaanpassungskonzept der Stiftung dazu aufgerufen, ihre Beobachtungen und Verbesserungsvorschläge mithilfe eines im Intranet und auf der Homepage freigeschalteten Online-Fragebogens mitzuteilen. Wo fehlt ein Sonnenschutz? Welche Gebäude oder Gebäudeteile wären im Fall eines Extrem-Hochwassers besonders gefährdet, und wie könnte man das Risiko durch bauliche Veränderungen reduzieren? Was ließe sich an den Freiflächen verändern, um die Folgen des Klimawandels abzumildern? Zu diesen und vielen weiteren Aspekten gab es einiges an Ideen, allerdings war die Befragung bei Redaktionsschluss dieses Newsletters noch nicht abgeschlossen. Auf der Grundlage der Ergebnisse wird das von der Stiftung Scheuern beauftragte Planungsbüro Stadt-Land-plus das Klimaanpassungskonzept erstellen, für das das Bundesumweltministerium 99.365 Euro aus seinem Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“ bewilligt hat. Der Projektzeitraum läuft noch bis Ende September. Danach möchte die Stiftung Scheuern eine weitere Förderung für die Einzelmaßnahmen beantragen, die sich aus dem aktuellen Klimaanpassungsprojekt ergeben. 🍀



## Mariesophie Magnusson stellt sich vor

Ich heiße Mariesophie Magnusson.

Ich bin Pfarrerin in Nassau, Winden und Scheuern.

Seit Januar 2022 gehört die Stiftung Scheuern mit zu meiner Gemeinde.

In der Schule halte ich evangelischen Religionsunterricht.

Konfirmandinnen und Konfirmanden bereite ich auf ihre Konfirmation vor.

Einmal im Monat treffe ich mich mit dem Kirchenvorstand.

Der überlegt sich viel für das Gemeindeleben und alles, was dazu gehört.

Oft feiere ich Taufen oder auch Beerdigungen.

Wenn Menschen traurig sind oder über etwas sprechen möchten, bin ich da.

Ich kann nicht so oft in der Stiftung sein wie früher Pfarrer Fehlhaber.

Er hatte eine halbe Stelle für die Arbeit in der Stiftung.

Aber wenn jemand gestorben ist, wenn Sie traurig sind oder

wenn Sie mit einer Pfarrerin sprechen wollen, können Sie gerne anrufen.

Meine Telefonnummer ist: **02604 3880083**

Und natürlich sehen wir uns auch immer wieder bei Gottesdiensten und Andachten!

Herzliche Grüße von Ihrer

*Mariesophie Magnusson*



Pfarrerin Mariesophie Magnusson



So wie hier beim Albert-Schweitzer-Haus wurden und werden auch beim Haus am Talblick, Carl-Ninck-Haus, Ernst-Runkel-Haus und Haus am Wald die Flachdächer saniert und mit einer Wärmedämmung versehen.



## Handwerker reparieren Dächer auf dem Lahnberg

Auf dem Lahnberg gibt es viele Häuser.

Beim Haus Talblick, Albert-Schweitzer-Haus, Carl-Ninck-Haus, Ernst-Runkel-Haus und Haus am Wald ist das Dach kaputt.

Deshalb reparieren Handwerker bei diesen Häusern jetzt das Dach.

Im März haben die Handwerker angefangen.

Im Herbst werden sie fertig sein.

Im Winter wird es in den Häusern dann wärmer sein.

Denn die Häuser bekommen jetzt auch eine Wärme-dämmung.

## Flachdächer am Lahnberg werden in Schuss gebracht

**Nicht wirklich erfreulich, aber zweifellos notwendig: Auf dem Lahnberg müssen an einigen Wohnhäusern die Flachdächer saniert werden.**

Bei Bauarbeiten hat sich herausgestellt, dass die Abdichtungen dort bereits deutliche Schäden aufweisen“, erläutert Helmut Normann, Architekt und Leiter des Facility Managements bei der Stiftung Scheuern, und fügt hinzu: „Bei der Sanierung wird auch eine Wärmedämmung in einer Stärke von 24 Zentimetern aufgebracht. Das verringert nicht nur den Wärmebedarf, sondern erhöht auch den Wohnkomfort der Gebäude.“ Schon im März ist es losgegangen mit

der Flachdach-Sanierung: Den Anfang machte das Haus Talblick. Bei Redaktionsschluss dieses Newsletters war gerade das Albert-Schweitzer-Haus an der Reihe – später gefolgt vom Carl-Ninck-Haus, Ernst-Runkel-Haus und dem „Schlusslicht“ Haus am Wald. „Voraussichtlich im Herbst werden die Arbeiten abgeschlossen sein“, fasst Helmut Normann zusammen.

Logisch, dass diese umfassende Sanierung kein ganz billiger „Spaß“ ist: Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf circa 480 000 Euro. Gut zu wissen auf diesem Hintergrund: Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) fördert die Maßnahme im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude mit 153 000 Euro. 



## Bei der Stiftung Scheuern gibt es jetzt Schafe

Der Schäfer Stefan Schmidt hat achtzehn Schafe von Dessighofen nach Nassau zur Stiftung Scheuern gebracht.

Die Beschäftigten von der Gala haben zusammen mit Stefan Schmidt auf der großen Wiese am Schimmerich Zäune aufgestellt.

Jetzt leben die Schafe auf der Wiese am Schimmerich.

Diese Wiese ist sehr steil.

Deshalb kann man sie nicht mähen.

Aber jetzt fressen die Schafe dort das Gras.

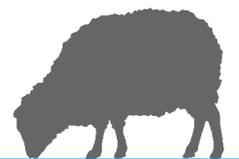
Deshalb muss man die Wiese gar nicht mehr mähen.

Die Tafö-besucher bringen den Schafen jeden Tag Wasser.

Manchmal bringen sie den Schafen auch Brot und Äpfel mit.

Außerdem zählen die Tafö-besucher die Schafe jeden Tag.

Wenn alles gut klappt, gibt es vielleicht bald noch mehr Schafe bei der Stiftung Scheuern.



jan.stopka/stock.adobe.com

## Vierbeinige Weidepfleger treten ihren Dienst am Schimmerich an

**Das gab es auch noch nie: Seit Ende April stehen 18 Kamerunschafe bei der Stiftung Scheuern in Diensten.**

Ihre Aufgabe: Auf den Steilflächen der Stiftung, wo Mähen praktisch unmöglich ist, halten sie das Gras kurz und betreiben Weidepflege. Für dieses „tierische“ Projekt nahmen Jörg Bremser, Leiter des Fachbereichs Bildung |

Arbeit | Teilhabe, und das Team der Garten- und Landschaftspflege (Gala) Kontakt mit dem Dessighofener Schäfer Stefan Schmidt auf. Dieser kam also Ende April mit den blökenden Vierbeinern in seinem Kleintransporter nach

Nassau gefahren, wo ihn neben Jörg Bremser auch Werkstattleiter Sebastian Mono, das Team der Garten- und Landschaftspflege mit Andreas Bethcke, Christoph Fischer, Eike Fueting, Florian Görgens, Jürgen Jäger und Helmut Meschenmoser und nicht zuletzt Tagesförderstättenleiter Ralph Wick begrüßten. Denn auch die Tagesförderstätte ist fest in das Schafe-Projekt eingebunden. Die Tafö-Besucher versorgen die Tiere nicht nur mit Wasser, sondern füttern ihnen auch regelmäßig etwas Brot und Äpfel aus der Hand und

Kamerunschafe geben keine Wolle – aber dafür halten diese Exemplare hier jetzt die steile Wiese hinter den Wohnhäusern Schimmerich 1 und 3 in Schuss.



tragen überdies Verantwortung für die tägliche Zählung.

Die Jungs vom Gala-Team wiederum packten tatkräftig mit an, als es um das Aufstellen der Umzäunung auf der großen Wiese hinter den Häusern Schimmerich 1 und 3 ging. Jetzt konnte Hütehund Kent in Aktion treten und die neun Mutterschafe und ebenso

vielen Lämmer in ihr neues Zuhause dirigieren. Bis zum Spätherbst werden sich die Kamerunschafe hier als Landschaftspflege-Profis nützlich machen. Neben den Tafö-Besuchern werden auch Stefan Schmidt und seine Lebensgefährtin Barbara Lipinski, der die Vierbeiner gehören, regelmäßig nach den Weidepflegern schauen.

Kein Wunder angesichts dieser pfiffigen Kooperation, dass Jörg Bremser von einer „Win-Win-Situation“ und einem „Einstieg mit Potenzial für mehr“ sprach. Denn wenn es mit der 18-köpfigen „Vorhut“ gut klappt, könnten sich beide Seiten vorstellen, das Beweidungsprojekt auf weitere Flächen und zusätzliche Schafe auszuweiten. 



## Menschen im Alten Haus reisen in viele Länder

In der Corona-Zeit konnten die Menschen nicht viel machen.

Das war langweilig.

Auch die Wohngruppe im Alten Haus 1 links bei der Stiftung Scheuern konnte nicht viel machen.

Aber sie hatte eine tolle Idee.

Die Menschen in der Wohngruppe sind in viele verschiedene Länder gereist.

Das heißt: Sie sind nicht wirklich in die Länder gereist.

Das war ja nicht möglich.

Aber sie haben zu jedem Land Sachen gebastelt, die für das Land typisch sind.

## In vieler Herren Länder gereist

Die Wohngruppe Altes Haus 1 links hatte eine pfiffige Idee, wie man auch in der Corona-Zeit Spaß haben und Farbe in den Alltag bringen kann. Zur Nachahmung empfohlen.

Lesen Sie selbst!



Um den Überblick nicht zu verlieren, dokumentierten die Damen vom Alten Haus 1 links ihre Reiseetappen auf einer Landkarte.



„Letztes Jahr haben wir ‚CORONA ZUM TROTZ‘ ins Leben gerufen. Um aus der Corona-Alltags-Lethargie zu entfliehen, dachte ich, dass es unseren Bewohnern Spaß machen würde, verschiedene Länder zu bereisen. Die Idee war geboren, und die Umsetzung bot dank fleißiger Bastelhilfen eine willkommene Abwechslung. So begann die Reise im vergangenen Jahr in Italien. Anschließend führte sie nach China, Griechenland, Russland und Deutschland. Und auch in diesem Jahr reisen wir munter weiter. Im Moment sind wir noch in Frankreich, aber die Vorbereitungen für Spanien sind fast abgeschlossen. Natürlich wird auch für jedes Land mit landestypischen Gerichten, Getränken und natürlich entsprechender Musik Party gefeiert. Das macht allen einen Riesenspaß!“

Katrin Leibig und die Mädels von AH1 Links

**Sabrina Berghäuser (Fotos links) hatte das größte Fernweh. Sie schaffte es sogar bis nach China. Natürlich nicht nur der leckeren Pizza wegen: Johanna Bruch gefiel es in Italien am besten.**

Und sie haben Kleider angezogen, die für das Land typisch sind.

Außerdem haben sie für jedes Land ein Fest gefeiert mit Speisen, die für das Land typisch sind.

Zum Beispiel ist Pizza für Italien typisch.

Italien war das erste Land, in das die Menschen aus dem Alten Haus 1 links gereist sind.

Danach sind sie nach China, Griechenland, Russland und Deutschland gereist.

Sie sind gerade in Frankreich.

Und sie wollen auch noch nach Spanien reisen.

Das Reisen in die verschiedenen Länder macht allen viel Spaß.



Zuerst zogen die Steine vom alten zum neuen Teich um. Beim Umwelttag der Stadt Nassau im März packten die Umzugshelfer tatkräftig mit an, sogar ein Dumper wurde privat zur Verfügung gestellt.

Ende April folgten die tierischen Bewohner. Fische und Kaulquappen wurden mit Käschern gefangen und zum neuen Teich gebracht.



## Der Bau vom Mühlbach-park hat angefangen

Bevor der Bau anfangen konnte, musste aber erst der Teich an einen neuen Ort.

Der neue Ort für den Teich ist neben der Boule-bahn.

Jetzt mussten die Steine vom alten an den neuen Teich umziehen.

Das war beim Umwelt-tag im März: Leute von der Feuer-wehr und von der Stiftung Scheuern haben die Steine zum neuen Teich gebracht.

Der Umzug hat gut geklappt.

Aber auch die Fische und Kaul-quappen mussten einen Umzug machen.

Das war Ende April.

Zuerst haben die Leute von der Gala das Wasser aus dem alten Teich geholt.

Dann haben sie die Fische und Kaul-quappen gefangen und zum neuen Teich gebracht.

Auch viele andere Leute haben beim Umzug mit-gemacht.

Manfred Braun hat den Umzug geleitet. Er ist Experte für Natur-schutz.

Anfang Mai hat dann der Bau vom Mühlbach-park angefangen.

Der Bau wird mindestens vier Monate dauern.

Aber wenn der Mühlbach-park fertig ist, werden die Menschen aus der Stiftung Scheuern und aus Nassau einen tollen Ort haben.

## Mühlbachpark: Vor Baubeginn müssen zwei Mal Umzugshelfer anrücken

**Nach langer Planung ist er Anfang Mai an den Start gegangen: der Bau des Mühlbachparks. Natürlich waren neben der architektonischen Planung, dem Gewinnen von Sponsoren und Unterstützern sowie der Ausschreibung und Vergabe der Bauleistungen noch mehr Vorbereitungen zu treffen.**

**E**in wichtiger Punkt in diesem Zusammenhang: die durch den Bau des Mühlbachparks erforderlich gewordene Umsiedlung des alten Teichs, bei dem ohnehin umfangreiche Reparaturarbeiten erforderlich gewesen wären. Nachdem das Team der Garten- und Landschaftspflege (Gala) einen neuen Teich angelegt hatte, standen zwei Umzüge auf der To-do-Liste.

Umzug Nummer eins: Beim Umwelttag der Stadt Nassau im März packten insgesamt 13 engagierte Menschen, darunter zahlreiche Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr Bergnassau-Scheuern mit zwei Jungs von der Jugendfeuerwehr, mit an und verfrachteten die Findlinge und Kieselsteine vom alten zum neuen Teich. Für den Transport der „schweren Brocken“ wurde sogar privat ein Dumper zur Verfügung gestellt. Zum krönenden Abschluss kredenzte die Gastronomie der Stiftung Scheuern leckere Brötchen und erfrischende Getränke.

Und Umzug Nummer zwei? Ende April und damit kurz vor Baubeginn mussten auch die Teichbewohner ihr Domizil wechseln. Bereits tags zuvor begannen die Umzugshelfer von der Garten- und Landschaftspflege, den alten Teich leer zu pumpen. Dann ging es los. „In geduldiger Kleinarbeit haben wir die Fische und Kaulquappen aus dem Teich geholt“, berichtet Wolfgang Grüttner, Leiter der Stabsstelle Planung und Entwicklung. Die für den Einstieg in Nässe

und Schlamm geeignete Kleidung stellte die Garten- und Landschaftspflege zur Verfügung. Und packte auch selbst tatkräftig mit an: Neben Mitarbeiter Helmut Meschenmoser leisteten die Gala-Beschäftigten Eike Fueting, Sophia Höhler und Ingmar Schade gan-



**Seit Ende April steht der Bauzaun. Inzwischen haben auch die Tiefbauarbeiten begonnen.**

ze Arbeit, fischten die Teichbewohner mit großen Käschern aus dem Teich und verfrachteten sie umgehend in ihr neues Zuhause. „Die Gala-Beschäftigten waren mit Herzblut dabei und haben sich zum Teil sogar außerhalb ihrer Arbeitszeit für die Teichumsiedlung engagiert“, erinnert sich Wolfgang Grüttner. Die vier großen Karpfen, die man im Teich fand, kehrten Scheuern allerdings den Rücken. Gerhard Brass aus Singhofen brachte sie in seinen privaten Fischteich.

Als Umzugsleiter fungierte der frühere Naturparkreferent des Naturparks Nassau, Manfred Braun, dem seine Frau

Ursula Braun, ebenfalls eine ehemalige Naturparkreferentin, zur Seite stand. Manfred Braun führte aber nicht nur Regie, sondern nahm sich auch die Zeit, den Menschen aus der Stiftung Scheuern am lebenden Beispiel naturkundliches Wissen, etwa zu den verschiedenen Entwicklungsstadien der Froschlurche, zu vermitteln.

Logisch, dass diese ziemlich außergewöhnliche Aktion auf reges Interesse stieß: Neben zahlreichen Zaungästen aus der Stiftung waren auch der aktuelle Naturparkreferent Stefan Eschenauer, Helmut Meier von der Unteren Naturschutzbehörde der Kreisverwaltung, Kerstin Kohl und Hagen Schimmel von dem am Bau des Mühlbachparks beteiligten Planungsbüro Stadt-Land-plus aus Boppard und natürlich Heike Freund als Leiterin des Projekts Mühl-

bachpark bei der Stiftung Scheuern vor Ort.

Auch dieser Umzug wäre also geschafft. Seit Ende April steht auch der Bauzaun, am 9. Mai haben die Tiefbauarbeiten begonnen. Die Freude darüber, dass es nun vorangeht mit dem Projekt Mühlbachpark, ist groß. Insgesamt wird die Bauzeit mindestens vier Monate in Anspruch nehmen. Aber dafür werden die Menschen in und rund um die Stiftung Scheuern für ihre Geduld belohnt werden und von einem kurzweiligen, interaktiven Aufenthaltsort, der Raum für soziale Begegnungen bietet, profitieren können. 

## Ostereiersuche sorgt für reiche Ausbeute und gute Laune



### Oster-eier-suche

#### macht viel Spaß

Am Oster-samstag haben die Bewohner der Stiftung Scheuern Oster-eier gesucht.

Franziska Klepper und Siegfried Bednarzik haben die Oster-eier und Süßig-keiten versteckt.

Aber die Bewohner haben alles gefunden.

Sie haben gesagt:

Wir geben auch den anderen etwas, die zu Hause geblieben sind.

Alle haben sich gefreut und viel Spaß gehabt.

Was will man eigentlich mehr? Strahlendes Frühlingswetter, lauter gut gelaunte Menschen und dazu eine Menge Leckereien, die man einsammeln und mit nach Hause nehmen konnte – die Ostereiersuche in der Stiftung Scheuern, das war weder zu übersehen noch zu überhören, machte allen Beteiligten einen Riesenspaß.

Mäßgeblichen Anteil daran hatten „Osterhäsin“ Franziska Klepper und „Osterhase“ Siegfried Bednarzik, die nicht nur im Vorfeld zahlreiche Köstlichkeiten – neben insgesamt 400 (!) bunt gefärbten Ostereiern gehörten dazu mindestens genauso viele Schoko-Überraschungen – rund um das Rosenbeet versteckt hatten, sondern auch zwischendurch immer wieder die Vorräte auffüllten. Denn so viel Mühe sie sich auch gaben, knifflige Verstecke zu finden: Sie hatten die Rechnung ohne die pfiffigen Bewohnerinnen und Bewohner gemacht, die ihnen im Handumdrehen auf die Schliche kamen. Sei es zwischen den blühenden Narzissen und Tulpen, unter dem Strauch oder gar in der zu Dekorationszwecken aufgestellten Kaffeekanne – vor ihrem Spürsinn war so gut wie keine Osterüberraschung sicher. Kein Wunder also, dass man immer wieder Freudenschreie fündig gewordener „Ostereiersucher“ hören konnte – und für Gesprächsthemen war auf diese Weise natürlich auch gesorgt. Schwer beladen zogen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Wohngruppen, die im 30-Minuten-Takt auf die Pirsch gingen, schließlich wieder von dannen – und versprachen, auch den anderen, die zu Hause geblieben waren, etwas von ihren österlichen Schätzen abzugeben. 🐰

#### Stand im Mittelpunkt des Geschehens: der Osterhase mit seinen Überraschungen.



Auch die beiden „Osterhasen“ Franziska Klepper und Siegfried Bednarzik hatten sichtlich Spaß an der Sache.



Horst Hill aus dem Horny-Haus freute sich über seine reiche Ausbeute.

An einigen Fahrstühlen hängt das Plakat bereits.



## Plakataktion: Weniger Aufzug fahren, mehr Treppe steigen!

Gute Ideen sind dazu da, dass man sie nachahmt. Das dachte sich die AG Nachhaltigkeit der Stiftung Scheuern, als sie in der Rhein-Lahn-Zeitung einen Bericht über eine pfiffige Aktion des Klimaschutzmanagers der Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau, Stefan Hecker, las.



### Treppensteigen ist gut für die Umwelt und für die Gesundheit

An manchen Aufzügen in der Stiftung Scheuern hängt jetzt ein Plakat.

Auf dem Plakat steht: Verbrenne Kalorien, nicht Elektrizität.

Auf dem Plakat sieht man einen Mann, der eine Treppe benutzt.

Das bedeutet: Wer Treppen benutzt, verbraucht weniger Elektrizität und Energie.

Das ist gut für die Umwelt.

Treppensteigen ist aber auch gut für die Gesundheit.

Jeder, der kann, sollte deshalb möglichst oft die Treppe benutzen.



Auf seine Initiative hin sind die Aufzüge im Bad Emser Rathaus mit einem Plakat ausgestattet, das die Aufschrift „Verbrenne Kalorien, nicht Elektrizität“ trägt. Will heißen: Statt Aufzug zu fahren, kann man doch auch Treppen steigen – und schont auf diese Weise durch das Einsparen von Energie nicht nur die Umwelt, sondern tut nebenbei auch noch etwas für die eigene Fitness.

In Anlehnung an das Vorbild aus dem Bad Emser Rathaus entwarf die AG Nachhaltigkeit ein leicht abgewandeltes eigenes Plakat und schickte es zum Ausdrucken per E-Mail rundum. Mittlerweile hängt es bereits an einigen Fahrstühlen und macht die Benutzer auf die Alternative Treppensteigen aufmerksam. Sicher wird diese Alternative in vielen Fällen nicht umsetzbar sein. Aber: In der Stiftung Scheuern, wo es allein am Campus in Nassau 15 Aufzüge gibt, kann sie sicherlich zum Energiesparen beitragen. Vom Steigern der Fitness ganz zu schweigen. 



## Wir haben eine Plauder-bank

Die Plauder-bank ist neben dem Rosen-beet.

Auf der Plauder-bank kann man sitzen und mit anderen Menschen reden.

Man kann auch mit Menschen reden, die man nicht kennt.

Man setzt sich einfach hin und sagt zu dem anderen Mensch:

Hallo, ich will mit dir reden.

Man muss keine Angst haben, dass der andere Mensch nicht reden will.

Denn neben der Bank ist ein Schild.

Auf dem Schild steht: Plauder-bank.

Das bedeutet: Hier soll man mit anderen Menschen reden.

## Plauderbank lädt zum Schwatzen ein

Das ließ sich die Stiftung Scheuern natürlich nicht zwei Mal sagen: Als die Stadt Nassau anfragte, ob man hier eventuell Platz für eine „Plauderbank“ hätte, hieß es sofort „Na, klar.“

Vor allem, als man erfuhr, worum es bei einer – in anderen Regionen Deutschlands wahlweise auch als „Schwätzles-bank“, „Klönschnackbank“ oder „Babbelbank“ bezeichneten – Plauderbank geht: nämlich darum, mit anderen Menschen zwanglos ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen, Kontakte zu knüpfen – kurz: die zwischenmenschliche Kommunikation zu pflegen. Prinzipiell ist das zwar auf jeder x-beliebigen Parkbank möglich, aber: Bei der Plauderbank signalisiert ein in unmittelbarer Nähe aufgestelltes Schild, dass man hier keine Scheu haben muss, jemand anderes anzusprechen – auch dann, wenn man den Betreffenden nicht kennt. Im Gegenteil: Hier ist es sogar ausdrücklich erwünscht. Einer Pressemitteilung der Stadt Nassau zufolge wurde Stadtbürgermeister Manuel Liguori durch einen Facebook-Eintrag der Nassauerinnen Natalie Brosch und Andrea Mathy auf diese pffiffige Idee, die ursprünglich aus England stammt, aufmerksam. Schnell waren auch Claudia Wirsch von der ortsansässigen Designwerkstatt für die grafische Gestaltung der Schilder und Bauhofleiter Ben Mathy für ihre Aufstellung mit im Boot. Mittlerweile gibt es in der Freiherr-vom-Stein-Stadt fünf solcher „Kommunikations-Hotspots“: an der Pergola in der Innenstadt, in den Lahnanlagen, im Stein-Park, im Stadtteil Bergnassau-Scheuern – und, wie eingangs bereits erwähnt, in der Stiftung Scheuern. Dort musste man nicht lange suchen, um ein passendes Plätzchen

zu finden: Die Plauderbank lädt ganz zentral beim Rosenbeet zum „Klönen“ ein – Bewohner\*innen und Mitarbeitende der Stiftung Scheuern nehmen die Gelegenheit gerne wahr. Denn: Was gibt es Schöneres, als ein Schwätzchen mit netten Menschen zu halten? 



Auch Beate Kretschmann und Manuela Nörtershäuser gefällt es auf der Plauderbank.



Das Run-for-Fun-Team der Stiftung Scheuern freute sich, dass der Volkslauf in Urmitz nach langer Corona-Pause wieder stattfand.



derwish15/Stock.adobe.com

## Stiftung Scheuern hat beim Volks-lauf in Urmitz mit-gemacht

In Urmitz ist normaler-weise jedes Jahr ein Volks-lauf.

Aber wegen Corona hat der Volks-lauf im letzten Jahr und im vor-letzten Jahr nicht statt-gefunden.

In diesem Jahr hat er wieder statt-gefunden.

Alle haben sich gefreut.

Auch das Team Run for Fun aus der Stiftung Scheuern war wieder dabei.

Zum Team Run for Fun gehören Läufer.

Der schnellste Läufer vom Team Run for Fun war Ralf Schlüter und der zweit-schnellste Läufer André Dillenberger.

Bei den Frauen war Sophia Höhler am schnellsten und Bianka Hengstermann am zweit-schnellsten.

Zum Team Run for Fun gehören auch Walker.

Die Walker laufen nicht.

Sie gehen sehr schnell.

Der schnellste Walker aus dem Team Run for Fun war Frederic Kuhn.

Kurz nach ihm sind Klaus-Dieter Scharb und Gabi Schulze durchs Ziel gegangen.

Und auch alle anderen aus dem Team Run for Fun haben sich über ihren Erfolg beim Volks-lauf gefreut.



## Erfolgreich beim Volkslauf in Urmitz

Mit großem Hallo wurden die 15 Teilnehmer des Run-for-Fun-Teams der Stiftung Scheuern aus Nassau beim Volkslauf in Urmitz begrüßt. Nach der langen Corona-bedingten Auszeit freuten sich die Aktiven und der Sportverein (SV) Urmitz als Veranstalter gleichermaßen, dass es endlich wieder losging. Einige Teilnehmer waren vor dem Start richtig aufgereggt und unsicher, ob sie die Strecke nach der langen Wettkampfpause auch schaffen würden. Nach dem Start war die Nervosität allerdings verflogen, und die Konzentration lag voll auf der Bewältigung der Fünf-Kilometer-Strecke.

Schnellster Läufer der Stiftung war Ralf Schlüter, zweitschnellster André Dillenberger. Schnellste Läuferin war Sophia Höhler, gefolgt von Bianka Hengstermann. Bei den Walkern kam Frederic Kuhn knapp vor Klaus-Dieter Scharb und Gabi Schulze ins Ziel. Aber auch alle anderen waren mit ihren Leistungen zufrieden und freuten sich bei der Siegerehrung über ihre Urkunden. 🍷

## Tischtennis-Asse der Stiftung Scheuern überzeugen bei Landesmeisterschaften

**Bei den Tischtennis-Landesmeisterschaften des Behindertensportverbands (BSV) Rheinland/Pfalz zeigten sich die Spielerinnen und Spieler der Stiftung Scheuern aus Nassau gut in Form.**

Der zum ersten Mal in Worms ausgetragene Wettbewerb war bestens organisiert. Zunächst absolvierten die Zelluloidkünstler die Vorrunden. Anschließend spielten sie die Platzierungen aus, sodass jeder an diesem Tag genügend Spiele hatte.



## Tisch-tennis-spieler der Stiftung Scheuern nehmen an den Landes-meister-schaften teil

Die Tisch-tennis-spieler der Stiftung Scheuern haben bei den Landes-meister-schaften in Worms mit-gemacht.

Bei den Frauen haben alle zusammen in einer Gruppe gespielt.

Sabine Wallstein von der Stiftung Scheuern hat sehr gut gespielt und ist deshalb ins End-spiel gekommen.

Im End-spiel hat sie aber leider verloren.

Sie ist Zweite geworden.

Lena Engelke von der Stiftung Scheuern ist Dritte geworden.

Bei den Männern hat es mehrere Gruppen gegeben.

In der Damenkonkurrenz spielten alle in einer Klasse, da für die einzelnen Behindertenklassen nicht genügend Teilnehmerinnen gemeldet hatten. Hier konnte sich Sabine Wallstein in ihrer Gruppe und auch im Halbfinale klar durchsetzen, verlor allerdings im Endspiel gegen die ehemalige Europameisterin Corinna Hochdörfer knapp mit zwei zu drei Sätzen. Überraschend konnte sich Lena Engelke den dritten Platz erkämpfen.

Bei den Herren gab es mehrere Wettkampfklassen. In der Leistungsklasse der geistig Behinderten belegte Mario Rundlinger den vierten Platz. Leider fehlte ihm etwas die Spielpraxis, sonst hätte er noch weiter vorne landen können.

In der Hobbyklasse gingen die ersten drei Plätze an Spieler der Stiftung Scheuern. Auf den dritten Platz kam Wulf Saltenberger. Um den Sieg kämpften in einem spannenden End-

spiel Markus Frink und Kurt Marioneck. Der erste Platz ging schließlich an Kurt Marioneck, der sich über seinen ersten Sieg bei einem Turnier riesig freute.

In der Klasse allgemeiner Behinderungen und Rollstuhlfahrer startete Herold Pufke. In spannenden Spielen schaffte er es bis ins Halbfinale, unterlag dort allerdings denkbar knapp und mit etwas Pech seinem Konkurrenten. Im Spiel um Platz drei siegte er dann wieder souverän und trauerte nicht mehr dem entgangenen Finale nach. Sowohl Sabine Wallstein als auch Herold Pufke qualifizierte sich für die Deutschen Tischtennis-Meisterschaften im Behindertensport, die Ende April in Sindelfingen stattfinden.



**In der Hobbyklasse der Herren traten im Endspiel Kurt Marioneck (links) und Markus Frink gegeneinander an. Kurt Marioneck gewann und wurde Erster.**

In der Gruppe der geistig Behinderten ist Mario Rundlinger auf den vierten Platz gekommen.

In der Gruppe Hobby-klasse haben Wulf Saltenberger,

Markus Frink und Kurt Marioneck von der Stiftung Scheuern gespielt.

Kurt Marioneck wurde Erster, Markus Frink Zweiter und Wulf Saltenberger Dritter.

In der Klasse allgemeiner Behinderungen und Rollstuhlfahrer hat Herold Pufke von der Stiftung Scheuern mit-gespielt.

Er hat auch sehr gut gespielt.

Am Ende ist er Dritter geworden.

Sabine Wallstein und Herold Pufke fahren Ende April nach Sindelfingen.

Dort spielen sie bei den Deutschen Meisterschaften im Tischtennis mit.

## Jubiläum CAP-Markt im Juli

Der CAP-Markt in Hillscheid feiert am **Samstag, 23. Juli, 16 bis 22 Uhr** sein zehnjähriges Bestehen.

## Sommerferien-Freizeit im August

Die Sommerferien-Freizeit vom **7. bis 13. August** beinhaltet ein Zirkusprojekt mit dem Circus ZappZarap.

## Fest der Stiftung Scheuern im September

Selten war die Vorfreude so groß wie dieses Mal: Für Sonntag, 18. September, lädt die Stiftung Scheuern nach zweijähriger Pandemie-bedingter Zwangspause endlich wieder zu einem Fest ein. Wir möchten mit Ihnen feiern, Spaß haben, uns begegnen und zusammenkommen – ganz so, wie es auf dem Foto vom Sommerfest 2019 zu sehen ist. Deshalb bitte unbedingt jetzt schon den **Sonntag, 18. September, 10 bis 17 Uhr**, im Terminkalender vormerken. Details zum Programm etc. folgen noch.



## Herbstferien-Freizeit im Oktober

Die Herbstferien-Freizeit ist für den Zeitraum **17. bis 21. Oktober** geplant.

**TERMINE  
2022**

**Herausgeber** Stiftung Scheuern  
Theologischer Vorstand Pfr. Gerd Biesgen (V.i.S.d.P.)  
Am Burgberg 16, 56377 Nassau  
T. 02604 979-0, F. 02604 979-1090  
info@stiftung-scheuern.de  
www.stiftung-scheuern.de

**Redaktion** Stiftung Scheuern  
Kommunikation und Fundraising  
Ulrike Bletzer, Beate Kretschmann,  
Manuela Nörtershäuser  
T. 02604 979-1040, presse@stiftung-scheuern.de

**Layout/Grafik-Design** hauptsache:design, Mainz

**Druck** Stiftung Scheuern, INGEPA  
Montage- und Dienstleistungszentrum, Bad Ems

**Spendenkonto** Evangelische Bank  
IBAN: DE93 520604100004120540  
BIC: GENODEF1EK1

**Copyright** Stiftung Scheuern, Nassau

Alle Text- und Bildrechte liegen beim Herausgeber, es sei denn, es ist am Bild bzw. Text gekennzeichnet. Fotomechanische oder elektronische Wiedergabe dieser Publikation oder auch einzelner Teile daraus bzw. ein Nachdruck sind auch nur auszugsweise ausschließlich mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

*Viele Texte sind nur in männlicher Sprache geschrieben. Sie sollen leicht lesbar sein. Deshalb verzichten wir auf die weibliche Form. Frauen sind uns genauso wichtig wie Männer. Wir bitten unsere Leserinnen um Verständnis.*

## Bitte helfen Sie!

Es gibt viele Projekte in der Stiftung Scheuern, die Ihre Spende benötigen.

### Ich unterstütze die Stiftung Scheuern regelmäßig mit einer Spende

monatlich     vierteljährlich     halbjährlich     jährlich

10 €     20 €     25 €    ..... €

Jahresbestätigung  ja     nein

Ich ermächtige die Stiftung Scheuern, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Stiftung Scheuern auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Die Einzugsermächtigung gilt ab dem .....  
SEPA-Lastschriftmandat Gläubiger ID: DE04ZZZ00000088943.  
Die Mandatsreferenz wird Ihnen später mitgeteilt.

Mein Konto hat die IBAN: .....

BIC: .....

Bei: .....

Name .....

Straße, Nr. ....

PLZ, Ort .....

Datum, Ort  
x .....

Unterschrift .....

Bitte schicken Sie das Formular an:

**Stiftung Scheuern**  
Spendenverwaltung/Rechnungswesen  
Am Burgberg 16  
56377 Nassau